

Inschrift auf der Glocke:

A • D • MCM X III
• PIO • X • P • M •
JOSEPHO • DAMIANO • EP • FULDENSI •
CAROLO • ABEL • PAROCHO • FECHENHEIMENSI •

+ AVE MARIA +

ANDREAS HAMM SOHN IN FRANKENTHAL GOSS MICH

Ursprünglich gab es zwei Glocken im Turm der alten Hl. Kreuz-Kirche im Alfred-Göbel-Weg (früher Geizengasse) gegenüber der Hangschule, genau dort, wo sich jetzt der Spielplatz befindet. Pfarrer Abel erwähnt beide Glocken, die 1913 angeschafft wurden, in seiner handschriftlichen Chronik. Die zweite Glocke mußte im II. Weltkrieg abgeliefert werden und wurde eingeschmolzen. Über diesen Vorgang gibt es wohl keine Unterlagen mehr, nur mündliche Überlieferung nach 1943.

1972, nach Einweihung der St. Nikolaus-Kirche, wurde die alte Hl. Kreuz-Kirche abgerissen. Die damalige Kirchenführung sah keine Möglichkeit, die Glocke unbeschädigt aus dem Turm zu heben. An eine Wiederverwendung war zwar gedacht, der Kosten wegen unterblieb aber die Bergung der Glocke.

Die Kirchengemeinde verkaufte das Kirchengelände samt der darauf befindlichen Gebäude (Kirche und Pfarrhaus), sodaß die Stadt Bergen-Enkheim den Abriß vornehmen mußte. Der beratende Architekt der damaligen Stadt Bergen-Enkheim, Heinz Geiß, beauftragte die Abbruchfirma, auf seine Kosten die Glocke aus dem Stuhl zu heben und durch die vorhandenen Luken im Kirchendach über der Empore in die Kirche abzulassen. Er stellte die Glocke in seinem Garten auf.

Im Juni 1973 fragte man Herrn Geiß, ob er die Glocke als Erinnerungsstück an die alte Hangkirche wieder freigeben würde. In einer schriftlichen Vereinbarung verpflichtete sich die Kirchengemeinde, die nun im Eigentum des Herrn Geiß befindliche Glocke auf dem Kirchengelände aufzustellen und der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Seine Einwilligung ist daran gebunden, dass sie nur für die katholische Gemeinde verwendet werden darf. Mit einem Hubwagen brachte man die Glocke an ihren heutigen Platz im Atrium.

In der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum der neuen Hl. Kreuz-Kirche im Jahre 1997 schrieb Pfarrer i.R. Hubert Wiederhold noch: "... die Glocke, die vielleicht wieder einmal ihre Stimme ertönen lassen wird".

Eine "Ave Maria"- Glocke war immer eine kleinere Glocke, die zweite müßte also größer gewesen sein. Der Schlagton ist noch nicht festgestellt worden. Eine zweite Glocke müßte passend zur vorhandenen disponiert werden und es sollten die beiden Geläute der evang. Kirchen berücksichtigt werden.

Im Jahre 2000 wurde die Glocke nach 28 Jahren Dornröschenschlaf wieder zum Erklingen gebracht. Ein Gemeindemitglied baute ein Holzgerüst mit Aufhängung und kaufte in der Glockengießerei Rincker, Sinn, den fehlenden Klöppel, sodaß die Glocke wenigstens manuell geschlagen werden kann. Das erste Läuten der alten Glocke verfolgten viele Kirchgänger mit feuchten Augen.

Es wäre eine schöne Vorstellung, die vorhandene Glocke in einem für zwei Glocken vorbereiteten Turm wieder zum Klingen zu bringen. Das unerwartet hohe Interesse vieler Gemeindemitglieder und das Angebot von namhaften Spenden für dieses Vorhaben läßt eine Verwirklichung möglich erscheinen (2002 !). Ein Pfarrfest stand sogar unter dem Motto „Glocke sucht Turm“, eine Idee der Gemeindereferentin Katrin Rinkart